

### Börse in Leipzig, am 19. März 1821.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . .	k. S.	138	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	137 $\frac{1}{2}$	—	—	do.	3 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—	—
Angsburg in Ct. . . . .	k. S.	100 $\frac{3}{8}$	—	—	Louisd'or à 5 Thl. . . . .	—	109	—	—
do.	2 Mt.	99 $\frac{7}{8}$	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13	—	—
Berlin in Ct. . . . .	k. S.	105 $\frac{1}{4}$	—	105 $\frac{1}{2}$	Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{1}{2}$	—	—
do.	2 Mt.	—	105 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{7}{8}$	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12	—	—
Bremen in Louisd'or k. S.	—	—	108 $\frac{7}{8}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	11	—	—
do.	2 Mt.	108 $\frac{1}{2}$	—	—	Species . . . . .	—	—	—	—
Breslau in Ct. . . . .	k. S.	104 $\frac{5}{8}$	—	105	Verl. } Preufs. Courant . . .	104 $\frac{5}{8}$	—	—	—
do.	2 Mt.	—	105	—	Verl. } Cassenbillets . . . . .	101	—	—	—
Frankf. a. M. in WG. k. S.	—	99 $\frac{7}{8}$	—	99 $\frac{1}{4}$	Gold p. Mark fein cölln.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	99 $\frac{1}{4}$	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	13. 10	—	—
Hamburg in Banco . k. S.	—	145	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	144 $\frac{1}{2}$	—	—	K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	—	104 $\frac{1}{2}$	—	—
London p. L. st. . . . 2 Mt.	—	—	6. 18 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—	—	—
do.	3 Mt.	—	6. 18	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	72 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Paris p. 500 Fr. . . . k. S.	—	—	79 $\frac{1}{2}$	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	79	—	Excl. Zins. } scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	67 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do.	3 Mt.	—	78 $\frac{3}{4}$	—					
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	101 $\frac{1}{2}$	—	—					

### Der Herzogsbauer.

Als das Herzogthum Kärnthens noch seine eigenen Herzoge hatte, mußte sich jeder Thronfolger nach einer Gewohnheit, die Herzog Ingo eingeführt hatte, in dem Dorfe Karnburg, das neben Maria-Saal liegt, zum Herzog machen lassen. Hier waren die Stände versammelt, und der neue Herzog erschien in der gemeinsten Kleidung und in der Gesellschaft eines dünnen Ochsen und Pferdes. Auf einer Art von Thron saß ein Bauer, der Herzogsbauer genannt, der brüstete sich nach Möglichkeit, und fragte, wer soljen Schrittes auf ihn zu käme? Das Gefolge antwortete, es sey der Herzog. Nun fragte der Bauer, ob er ein Vertheidiger des

Christlichen Glaubens, ein gerechter Richter, der Erhalter des Eigenthums, der Beschützer der Geistlichkeit, der Witwen und Waisen sey? Diese Fragen wurden dann bejahend beantwortet, wobei der Herzog noch hinzusetzte, er wolle aus Gerechtigkeitsliebe so arm werden, daß er sich endlich mit diesem Pferde und Ochsen, die er mitgebracht habe, ernähren wolle. Der Bauer fragte jetzt: „wie willst Du mich von diesem Eige herabbringen?“ — „Ich will Dir sechzig Denar geben,“ antwortete der Herzog, „will Dir diesen Ochsen und dies Pferd lassen, und Dein Haus soll von allen Abgaben frei seyn.“ — Nun gab der Bauer dem Herzoge einen Backenstreich, ermahnte ihn, ein gerechter Richter zu seyn, stieg von seinem Throne herab,